

PFC-Belastung: Spitzenwert auf Bühler Gemarkung

Untersteller antwortet Böhlen: Bei allen hoch belasteten Flächen Kompost desselben Herstellers aufgebracht

Baden-Baden (mb/jo) – Von überraschenden neuen Informationen über Ausmaß und Ursache der PFC-Belastung von Böden und Grundwasser in der Region berichtet die Landtagsabgeordnete Beate Böhlen (Grüne).

In seiner Antwort auf eine Böhlen-Anfrage zum „Sanierungsplan PFC-Belastung in Mittelbaden“ vom Dezember 2014 habe Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) neue Erkenntnisse über die Herkunft der PFC-Belastung mitgeteilt. Erstmals lägen nun auch für sieben Ackerschläge auf Gemarkung Bühl Ergebnisse vor. Diese Flächen befänden sich „im näheren Umfeld der verursachenden Kompostfirma“ und wiesen einen PFC-

Spitzenwert von 1340 Mikrogramm pro Kilogramm auf. Das sei der höchste bisher im Raum Rastatt/Baden-Baden gemessenen Bodenwert.

Hinweise über diese Belastungen hätten sich aus einer Befragung des Bewirtschafters im Januar ergeben: Auf die beiden höchstbelasteten Flächen seien jeweils dreimal in drei aufeinanderfolgenden Jahren große Mengen Kompost und Papierfaserschlämme aufgebracht worden; größtenteils auch „pur“, das heißt, es erfolgte Aufbringung von reinen Papierfaserschlämmen, so wie sie von der betreffenden Kompostfirma angeliefert wurden, ohne jegliche weitere Vermischung mit eigentlichem Kompost, so Böhlen. Die Frage eines möglichen Eintrages über

Klärschlammausbringung auf zwei Flächen im Stadtkreis Baden-Baden wird derzeit laut Böhlen noch geprüft.

Wie mehrfach berichtet, steht die Firma Vogel in Baden-Baden in Verdacht, für die PFC-Verunreinigungen verantwortlich zu sein.

Das Umweltministerium gab auch Auskunft über die Zahl der Brände in den letzten 14 Jahren, wo PFC-haltige Löschschäume zur Brandbekämpfung eingesetzt wurden: Im Landkreis Rastatt nur einen, im Stadtkreis Baden-Baden aber sieben Einsätze, bei denen je mehrere hundert Liter PFC-haltiges Schaummittel zum Löschen eingesetzt wurden.

Im Hinblick auf den Verursacher stellt das Ministerium fest, dass die PFC-Grundwas-

serverunreinigungen in allen Belastungsbereichen des Landkreises eine gemeinsame Ursache haben: Den Eintrag von Schadstoffen über das Sickerwasser von mit PFC belasteten Ackerschlägen. Bei allen hochbelasteten Flächen wurde Kompost „des bestimmten Herstellers aufgebracht“, so das Ministerium.

Als Volltreffer erwies laut Böhlen auch ihr Hinweis, dass die Renaturierung des ehemaligen Puységur-Militärgeländes in Sandweiler vermutlich mit PFC-belastetem Sand aus einem naheliegenden Kiessee erfolgte. Eine analytische Untersuchung habe nun ergeben, dass im Sand PFC-Rückstände nachweisbar sind.

Rüdiger Höche, technischer Leiter der Bühler Stadtwerke,

machte gestern deutlich, dass die Bühler Trinkwasserversorgung trotz des auf Bühler Gemarkung gemessenen Höchstwerts nicht durch PFC belastet sei. „Wir haben keine Probleme. Unser Wasser ist sauber“, sagte Höche mit Verweis auf regelmäßige Laborproben und Bewertung durch das Gesundheitsamt. Die PFC-Fundorte nördlich von Vimbuch lägen in der Grundwasserfließrichtung abströmig zu den Bühler Pumpwerken.

Wegen einer möglichen PFC-Belastung des Grundwassers haben nach Angaben des Ministeriums mehrere Betriebe freiwillige Maßnahmen ergriffen. So hätten ein Cateringunternehmen und ein Hühnerhaltungsbetrieb Wasserfilter installiert.